

7 Ferner hat der Ueberzeich-  
nete in einer Berliner Phil-  
lipps-Handschrift den ver-  
schollenen Libellus des Hiunk-  
mar von Laon wiederaufge-  
funden; dieser Libellus aus  
dem Jahr 869 enthält einen  
Anspruch, der sich in vie-  
ler Hinsicht von der bisher  
bekanntesten endgültigen Fas-  
sung Pseudisidor's unter-  
scheidet. Insbesondere ent-  
hält er Fassungen, die den  
Quellen noch näher stehen  
als die Parallelfälschungen  
bei Angilram und Benedik-  
tus Levita. So ergab sich  
ein unerhoffter Beitrag zur  
Entstehungsgeschichte auch  
der falschen Kapitularien.  
Die Untersuchungen über den  
Libellus des Hiunkmar von  
Laon werden in den Sitzungs-  
berichten  $\S$  und Abhandlungen  
der Berliner Akademie bald-  
möglichst erscheinen.

Cod. Vindob. 411 (enthaltend die  
Hispania Gallica, die Grundlage  
der pseudisidorischen Fälschun-  
gen), ist für die Abteilung  
photographiert worden.

April 1915 durch seine Ein-  
ziehung zum Heeresdienst  
entzogen; er ist leider  
auf dem Felde der Ehre  
gefallen.

Der Ueberzeichnete hat an  
seinen Quellenstudien zu  
Ben. Lev. weitestgehend  
noch einer wenig Zeit erfor-  
dernden Revision Raum zu  
nehmen. Hierin in den Druck  
gehen.

## II. Lex Baiuvarorum.

Hr. Prof. Fth. v. Oelze in  
Wien hat den Druck  
der Lex Baiuw. um 9  
Bogen (bis zum Bogen  
13) gefördert.

## III. Lex Salica.

Hr. Dr. Kraumer war  
mit der Bearbeitung der  
noch ausstehenden drei  
Revisionen (D, E, F) und  
mit dem Verstehen der